

Melanie Dittmer bei “Karlsruhe wehrt sich” am 2. Februar 2016

Es sprachen zudem Holm Teichert und Christopher von Mengersen

Holm Teichert, Christopher von Mengersen und Melanie Dittmer sind bei der als rechtsextrem eingestuften Partei “ProNRW” aktiv. Bei allen drei nahmen in den Reden die Ereignisse in der letzten Silvesternacht in zahlreichen Städten in Deutschland eine zentrale Stellung ein. Sie dienten als Warnung vor einer behaupteten islamischen Frauenvergewaltigungskultur und generell als Begründung dafür, dass eine Integration von Menschen aus islamisch geprägten Ländern in Deutschland nicht gelingen könne. Ferner gaben alle drei RednerInnen Hinweise auf Kommunikationsstrategien, anhand derer “PatriotInnen” ihrem sozialen Umfeld die Angst vor “der Nazikeule” nehmen könnten: Indem man zuhöre, sich nicht abwende, sondern geduldig die Fakten wiederhole. Nur so könnten die Strategien der Lügenpresse ausgehebelt werden, mit denen Menschen, die um Deutschland besorgt seien, als Nazis diffamiert werden würden Diese Aspekte sind in die folgende Analyse der Redeinhalte teils aus Platzgründen, teils zur Vermeidung von Wiederholungen nicht aufgenommen worden.

Die Reden waren, bis auf die kurze Rede von Christopher von Mengersen, frei von verschwörungstheorisierenden Inhalten. Alle drei sind geschult darin, ihre rechtsextremen Ansichten so darzulegen, dass man nicht breits durch die Form abgestoßen sein muss: Die Zeiten, dass erkennbar Besessene wie Thomas Rettig oder Michael Stürzenberger beziehungsweise erkennbar Verwirrte wie Michael Mannheimer in Karlsruhe ans Mikro dürfen, scheinen vorbei zu sein.

Melanie Dittmer ist sechsunddreißig Jahre alt, sie verkörpert den Typus der glaubwürdigen Straßenkämpferin. Aus ihrer Rede sprach ein mehr als zwanzig Jahre alter Hass auf die parlamentarische Demokratie als Staatsform für Deutschland. Melanie Dittmer ist antibundesdeutsch fixiert auf ein von ihr zutiefst ersehntes völkisch organisiertes Deutschland. Konkret nennt sie Albert Schlageter, in dessen Tradition und Verantwortung sie sich sieht. Ihm werden auf patriotischen Seiten folgende Worte hinsichtlich der Weimarer Republik zugeschrieben: "Wir verachten das Bürgertum und retten es doch mit unserem Blut. Wir sind angetreten, um die Freiheit der Nation zu sichern, und schützen eine Regierung, die das Volk und die Nation verraten hat." Albert Schlageter¹ verstand sich als Widerstandskämpfer gegen den Versailler Vertrag. Während der französisch-belgischen Ruhrbesetzung 1923 war er militanter Aktivist und wurde von einem französischen Militärgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet². Es ist greifbar, dass Melanie Dittmer eine spirituell verstrahlte Sehnsucht danach hat, wie Albert Schlageter als MärtyrerIn in die “patriotische” Geschichtsschreibung einzugehen.

1 Eine Biographie aus “patriotischer” Sicht: www.emuenzen.de/forum/threads/zum-todesurteil-ueber-leo-albert-schlageter.39264/

2 https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Leo_Schlageter

Für Melanie Dittmer sind die weltweiten Flüchtlingsbewegungen nur ein Anknüpfungspunkt für ihre Systemkritik an der BRD. Am 30. Januar fand in Hessen die Kundgebung "Büdingen steht auf" statt. Melanie Dittmer war Kundgebungsleiterin und bezeichnete die Kundgebung als eine Versammlung der "neuen patriotischen Einheitsfront aus NPD, der "Rechten" und ProNRW. In der Eröffnungsrede³ hegte sie Zweifel an der FDGO (und an der AfD).

Wir brauchen keine Opportunisten wie die AfD, die ihre besten Köpfe nicht fördern, sondern kleinhalten wollen. Wir brauchen eine Partei, die eine klare Kante zeigt gegen das System. Wenn man diesen Staat überhaupt noch über den Weg einer Wahl verändern kann. Der Widerstand fängt ja im Prinzip bei jedem selber an. Redet Klartext, haltet nicht den Mund. Unsere Themen werden immer mehr öffentlich diskutiert. Weil wir recht haben.

Ihre offensichtliche Ablehnung der parlamentarischen Demokratie konkretisierte sie dann am 2. Februar in Karlsruhe mit deutlichen Worten⁴.

Immer mehr Menschen kommen vom Sofa runter auf die Straße. Wer sein Land mag, der geht bei uns mit. (...) Das ganze Land ist in einer Ausnahmesituation. Die Stimmung kippt und uns wirft man Hetze vor, weil wir die Wahrheit sagen. Die Zustände, die hier jetzt entstehen, die haben wir schon vor über 20 Jahren kommen sehen, und euch davor gewarnt. (...) Ich sehe hier [im Publikum] keinen einzigen Faschisten. Der Faschismus war eine italienische historische Epoche, den es in Deutschland nie gegeben hat. (...) Einen Faschismus hat es hier nie gegeben, das ist linke Didaktik ohne Inhalt. In Wirklichkeit stehen da drüben Antideutsche. Das sind Mitbürger, die sich gegen alles wenden, das zu unserem identitären Selbstverständnis gehört. Sie sind gegen Grenzen, gegen einen Staat, gegen Regeln. Sie wollen nur eins: Deutschland abschaffen. (...) Bundesdeutsche Realität: Wir leben in einer DDR 2.0. Ich will die Revolution. Ich ertrage diese BRD nicht mehr. Dieses verlogene, absurde Dreckssystem muss weg, und zwar so schnell wie möglich. Deutsche - Steht auf. Wehrt euch. Rafft euch zusammen in Gruppen, geht demonstrieren. Ihr müsst Demos machen, nachts, spontan, ohne Anmeldung. Kippt das System, wehrt euch. Dieser Staat hat sein Existenzrecht komplett verwirkt. (...) Merkel ist wahnsinnig geworden, Merkel muss weg. Merkel ist der Tod Deutschlands. Was wir brauchen, ist eine waschechte Revolution. Ich glaube auch nicht mehr an den Parlamentarismus, wenn ich ehrlich bin. Wir brauchen eine fähige Übergangsregierung, die Politiker gehören ausgetauscht, und zwar komplett. Danach brauchen wir Volksabstimmungen zu bestimmten Themen. Jedenfalls müssen wir das System austauschen. Es richtet sich gegen das eigene Volk, es hat uns alle überholt, abgehängt und sich verselbständigt. Was macht man mit einem Computer, der sows macht? Man formatiert ihn. Nun kämpft das System gegen die eigenen Bürger. Das hier ist kein ernstzunehmender Staat mehr. Es ist eine Farce, und zu retten ist hier rein gar nichts mehr. Der Staat ist moralisch bankrott und finanziell auf Abwegen. Deutschland steht vor dem Zusammenbruch auf allen Ebenen. Wir sind das neue Deutschland. Kommt zu uns und rettet mit uns, was noch zu retten ist. Man kann sich sein Vaterland nicht aussuchen, es gehört zum Schicksal, es [das Vaterland] ist unsere Aufgabe, es ist eine heilige Aufgabe⁵. Und ich hoffe, ihr nehmt diese Aufgabe an bis zum letzten. Zum Abschluss habe ich ein Zitat für euch von Albert Leo Schlageter: (...) "Im Glauben ist es das Richtige, das Heilige zu tun. Sei was du willst, aber: Was du bist, das habe den Mut, ganz zu sein".

3 <https://www.youtube.com/watch?v=kOF2-dK6ko8>

4 <https://www.youtube.com/watch?v=W6ge0kc9kDU>

5 Inspiriert von einem Zitat, das im Internet auf "patriotischen Seiten" Ernst Juenger zugeschrieben verbreitet wird: "Aber man kann und will sich sein Vaterland nicht aussuchen. Es gehört zum Schicksal, zur Aufgabe".